

Der Hönegger

UZ 95

Freitag, 7. Januar 1972
Nr. 1
A.Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/567037
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, 8049 Zürich.

Schritt für Schritt

Was am magistralen Exposé aufs Jahresende, vor allem als UNO-Bericht konzipiert, auffällt, ist der aussenpolitische Fahrplan, dessen einzelne Züge nach und nach bestiegen werden sollen. Es handelt sich also um dosierte Aussenpolitik, die homöopathisch verabfolgt in kleinen Schlücken eingelöffelt wird.

Wem? Dem Volk, das schliesslich in letzter Instanz zu befinden hat, obwohl nach Verfassung und auch nach Gewohnheitsrecht der Bundesrat die Aussenpolitik machen könnte. Dass er nicht ungestraft auch nur andeutungsweise eigenwillige Schritte unternehmen kann, zeigte sich u. a. in der Stimmenzahl Bundesrat Grabers.

Wenn nach seinem tour d'horizon der Bundesrat für das kommende Jahr sein Hauptaugenmerk der EWG widmen, 1973 dem Volk den weiteren Ausbau der Entwicklungshilfe unterbreiten und erst 1974, frühestens dann, entscheiden lassen will, ob wir Vollmitglied der UNO werden sollen, dann ersieht man daraus, dass das Volk nur schrittweise mit der «Internationalisierung» der Schweiz vertraut gemacht werden soll.

Natürlich kann man sich fragen, ob uns die Entwicklung in der Welt dazu auch genügend Zeit lassen werde, ob die aussenpolitischen Zu- und Umstände unsere Salamitaktik honorieren. Es gibt gewichtige Stimmen, die der festen Ueberzeugung sind, dass unser Land den Zug verpassen und noch mehr ins museale Image absinken werde, und es wird darauf hingewiesen, dass zwar die UNO tatsächlich «nicht alles», aber besser sei als ihr Ruf. Sie hat, wie der neue Generalsekretär, der (neutrale) Oesterreicher Kurt Waldheim sagte, nicht versagt, sondern ihre Mitglieder. In dieser Aussage war eine leichte diplomatische Spitze enthalten gegen die Grossmächte, die im indisch-pakistanischen Konflikt traurige Figur gemacht haben.

Und vor diesem Hintergrund gesehen war der Zeitpunkt des zweiten UNO-Berichtes denkbar ungünstig. Das Volk misst eben eine Institution auch an ihren Erfolgen und an der Kluft zwischen deren Ideal und Wirklichkeit. Und es über-

sieht nicht, dass die UNO so lange eine ganze undemokratische Gesellschaft ist, solange die Grossmächte mit ihrem Veto jeden Mehrheitsbeschluss umwerfen können.

Umgekehrt: Wo wäre die Welt ohne UNO? Vielleicht noch mehr im Schlammassel, und liest man da und dort, es sei immer noch besser zu palavern, als zu schiessen. Nur: Es wird palavert und geschossen, vielleicht gerade dann, wenn einer mit seinem Veto dem Palaver ein vorläufiges Ende gesetzt hat.

Und noch etwas wird im Volk registriert: Die immensen Kosten der Weltorganisation und ihrer Unterabteilungen, bei denen vielfach mit der ganz grossen Kelle angerichtet wird und der Aufwand in keinem Verhältnis steht zum Ertrag. Andererseits wird übersehen, dass die UNO nicht ein Idealistenklub, sondern eine Art Weltparlament ist, in dem gemarktet wird, gefeilscht und um sehr handfeste Interessen gekämpft. Und von dieser Sicht aus betrachtet, müsste man sich überlegen, ob wir es uns noch lange leisten können, absichts zu stehen, denn les absents ont toujours tort.

Der Bundesrat will, teilweise via eine Kommission, das Volk besser über solche UNO-Aspekte informieren, denn er glaubt, die Abneigung im Lande herum komme davon, dass der Souverän zu wenig aufgeklärt sei. Also will man ihn, vereinfacht und grobschlächtig, aber verständlich ausgedrückt, so lange bearbeiten, bis er ja und amen sagt.

Zu dieser Information und diesem Stupf zur «Meinungsbildung» wird aber nicht nur eine Schönfärberei, Veredelung und Idealisierung gehören, sondern auch das Zugeben, dass bei der UNO einiges im argen liegt; nur wird es — auf die Dauer — das kleinere Uebel und uns vonnutzen sein, dazu zu gehören. Und die ändern, davon sind wir überzeugt, können ja von uns nichts Dummes lernen.

Noch aber ist ein Schweizer UNO-Generalsekretär in weiter Ferne!

Zweifel Hönegg übernimmt bekannte Aperitif-Firma

(Eing.) Aus Hönegg kommt die Nachricht, dass die Firma Zweifel & Co., Weinkellerei und Getränke, die in Zürich-Altstetten niedergelassene Unternehmung Weisflog & Co. käuflich erworben hat. Zweifel & Co. übernehmen nebst den Fabrikationsanlagen auch alle Rechte an der weitherum bekannten Marke Weisflog.

Mit dem Kauf wird die bisherige Weisflog & Co. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Zusammen mit dem Namen und der Tradition der Firma Zweifel wird damit gewährleistet, dass die Qualität und die Tradition, die mit dem Namen Weisflog verbunden sind, auch weiterhin erhalten bleiben.

Die Firma Zweifel beabsichtigt, mit einer speziellen Vertriebsorganisation die Distribution der Weisflog-Produkte zu vergrössern und zu vertiefen. Dabei kommt als glücklicher Umstand ins Spiel, dass die Weisflog-Aperitifs auf ideale Art und Weise das Pomy-Chips- und Snack-Programm ergänzen, das Zweifel bereits mit durchschlagendem Erfolg national vertreibt. Mit dem Kauf löst Zweifel Hönegg auch ihr Platzproblem, das sich immer akuter bemerkbar macht. Selbstverständlich werden alle sich aufdrängenden Massnahmen ergriffen, damit dem bisherigen Personal der Firma Weisflog durch die Uebernahme keine Nachteile entstehen.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★ Weihnachts-Tombola von Hönegger Spezialgeschäften

Heute veröffentlichen wir die letzte Such/Tausch-Liste und wünschen zum Abschluss guten Erfolg. Wir hoffen mit Ihnen, für Sie, dass «Der Höneg-

ger» mitgeholfen hat einen Preis zu gewinnen. — Wenn nicht, denken Sie daran, es war ein amüsantes Spiel, wobei es für einmal nur zu gewinnen gab!

Die Gewinner der Papeterien machen wir auf unser Spezialangebot aufmerksam — siehe Inserat!

- Abzugeben Los-Serie Nr. 11 gelb Tel. 56 79 81
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün Tel. 56 61 94
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 orange Tel. 56 44 50
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 rot Tel. 56 38 77
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün Tel. 56 43 28
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 2 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 rot Tel. 56 62 92
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 gelb/blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün/rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb Tel. 56 34 26
- Gesucht Los-Serie Nr. 9 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 2 grün Tel. 56 39 46
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 rot/blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 blau/grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 rot Tel. 56 65 94
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 9 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 2 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 3 grün/rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb Tel. 56 36 79
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün/rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 9 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 11 rot

Das Salzkorn der Woche

Man muss gewisse Schreier auch nicht überschätzen. Die meisten Pseudorevolutionäre richten sich mit der Zeit häuslich in ihren Startlöchern ein.
C. G. Salis

- Gesucht Los-Serie Nr. 3 blau Tel. 56 32 16
- Abzugeben Los-Serie Nr. 2 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 4 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 9 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 grün/gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 blau Tel. 56 37 59
- Abzugeben Los-Serie Nr. 3 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 9 orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 10 orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 5 grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 1 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 orange
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 orange Tel. 56 70 05
- Gesucht Los-Serie Nr. 2 blau/grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 4 grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 11 orange
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 rot/grün 56 26 53
- Gesucht Los-Serie Nr. 2 gelb/grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 rot/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 4 rot/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 5 grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 6 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 blau/gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 8 blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 9 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 10 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 orange Tel. 56 55 46
- Gesucht Los-Serie Nr. 2 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 organe
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 9 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 11 grün/orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 2 blau/orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 3 gelb/orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 11 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb Tel. 56 43 72
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 orange
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 9 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 11 orange
- Abzugeben Los-Serie Nr. 4 orange/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 5 orange/gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 6 orange/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 7 grün/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 8 orange/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 9 orange/gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 10 orange/grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 11 gelb/blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 1 rot Tel. 56 77 30
- Gesucht Los-Serie Nr. 2 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 3 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 4 gelb
- Gesucht Los-Serie Nr. 5 blau
- Gesucht Los-Serie Nr. 6 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 7 rot
- Gesucht Los-Serie Nr. 8 grün
- Gesucht Los-Serie Nr. 10 gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 1 blau/gelb
- Abzugeben Los-Serie Nr. 4 blau/grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 5 rot/grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 6 rot
- Abzugeben Los-Serie Nr. 9 rot/grün
- Abzugeben Los-Serie Nr. 10 rot/blau
- Abzugeben Los-Serie Nr. 11 blau/grün

Bei Grippe: Den Arzt nur in schweren Fällen rufen!

MPZ. Die Zahl der Grippekranken steigt, doch ist sie nicht besorgniserregend. Die Kranken haben während zwei bis vier Tagen mässiges bis hohes Fieber, begleitet von Kopfweh, Glieder- und Rückenschmerzen. Schnupfen, Halsweh und ein starker, meist trockener und schmerzhafter Husten überdauern oft die Fieberperiode. Hingegen sind Verdauungsstörungen und Durchfälle seltener.

Der Ablauf der Krankheit kann kaum verkürzt, hingegen durch geeignete Massnahmen erleichtert werden: Bettruhe, viel Flüssigkeit in Form von Tee, wenig Essen, fiebersenkende Medikamente; zur Bekämpfung der Nebenerscheinungen: Nasentropfen, Hustensirup und Kopfwehtabletten in vernünftiger Menge.

Aerztliche Hilfe benötigen in der Regel nur alte und sonst schon kränkliche Leute. Alle übrigen bitten wir, sich möglichst selbst zu helfen und den Arzt nur zu rufen, falls sich nach drei Tagen ungewöhnliche Krankheitserscheinungen zeigen sollten.

Wir appellieren auch an Arbeitgeber und Versicherungsinstitutionen: Sie sollen, wenn immer möglich, auf eine ärztliche Bescheinigung einer nur wenige Tage dauernden Arbeitsunfähigkeit wegen Grippe verzichten. So helfen sie mit, medizinisch unbegründete Besuche zu vermeiden, und sie verschaffen dem gerade jetzt besonders stark beanspruchten Arzt die nötige Zeit für Schwerkranke.

Gesellschaft der Aerzte des Kantons Zürich

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im November 1971

Die Bevölkerungsbewegung im November 1971 stand unter dem Einfluss eines Wanderverlustes. Seine Auswirkungen wurden durch einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss noch verstärkt, so dass sich für den Berichtsmonat eine Bevölkerungsbewegungsergebnisse ergab.

Im November 1971 kamen 303 Lebendgeborene zur Welt gegenüber 294 im gleichen Vorjahresmonat. Während des Berichtsmonats wurden 393 Todesfälle registriert, verglichen mit 337 im Vorjahresmonat.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 4158 Personen nach Zürich zu, 159 mehr als im November 1970. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 6287 Personen belief, ergab sich für den Berichtsmonat ein Wanderverlust von 2129 Personen. Der Wanderverlust im Berichtsmonat ist ausschliesslich den Ausländern zuzuschreiben, für die sich ein Mehrwegzug von 2766 Personen ergab, wogegen aus der Wanderbewegung der Schweizer ein Gewinn von 637 Personen resultierte. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 4477 Personen um.

Wanderverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im November 1971 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 2219 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende November 1971 auf 418 235 Personen oder 4405 bzw. 1,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. — Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 45 156 Personen und war damit um 2609 oder 5,5 Prozent kleiner als Ende November 1970.

Im Berichtsmonat wurden 228 Ehen geschlossen, das waren 14 weniger als vor einem Jahr.

Neue Besuchszeitenregelung ab 1. Januar 1972 im Kantonsspital Zürich

Patientenbesuche in der Allgemeinen Abteilung: Montag bis Samstag von 13.00 bis 14.00 Uhr; Sonntag 13.00 bis 14.30 Uhr — ferner zusätzlich jeden Mittwoch von 18.45 bis 19.30 Uhr, respektive in der geburtshilflichen Abteilung der Frauenklinik mittwochs von 18.45 bis 20.15 Uhr.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 1971

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 — 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom November (Indexstand 123,0 Punkte) bis Dezember 1971 um 0,5 Punkte oder 0,4 Prozent auf 123,5 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Dezember 1970 von 115,6 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 6,8 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Dezember 1969 bis Dezember 1970 5,1 Prozent betragen. Im Jahresmittel 1971 stellte sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf 119,5 Punkte, was gegenüber dem Jahresmittel 1970 von 112,2 Punkten einer Steigerung um 6,5 Prozent entsprach. Das Jahresmittel 1970 überstieg jenes von 1969 (108,3 Punkte) um lediglich 3,6 Prozent.

Der Indexanstieg im Dezember 1971 resultierte aus Preisaufschlägen in allen im Berichtsmonat neu erhobenen Bedarfsgruppen — mit Ausnahme der Bedarfsgruppe Verkehr —, wobei die Preiserhöhungen für Nahrungsmittel und Bekleidung besonders ins Gewicht fielen.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel** (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Dezember 1971 auf 119,1 Punkte und wies somit gegenüber dem Vormonatsstand von 118,6 Punkten eine Erhöhung um 0,4 Prozent auf. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Dezember 1970 von 110,8 Punkten beträgt die Erhöhung 7,5 Prozent. Die Entwicklung der Indexziffer für Nahrungsmittel im Berichtsmonat war das Ergebnis der kumulierten Auswirkungen von zahlreichen kleineren, zum Teil saisonbedingten Preisaufschlägen, die einzig bei Gemüse und Früchten ein nennenswertes Ausmass erreichten. Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) stieg gegenüber dem Novemberstand von 127,1 Punkten um 1,6 Prozent auf 129,1 Punkte im Dezember 1971 an. Für den Gruppenindexanstieg im Berichtsmonat war ausschliesslich eine saisonübliche Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises ausschlaggebend.

Der nur vierteljährlich berechnete Index für die Bedarfsgruppe **Bekleidung** (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) verzeichnete gegenüber dem im September 1971 erhobenen Stand von 111,6 Punkten einen Anstieg um 1,4 Prozent und stellte sich im Berichtsmonat auf 113,2 Punkte. Erwähnenswerte Preisaufschläge wurden dabei vor allem bei Herren- und Damenkleidern sowie bei Schuhen ermittelt.

Die auf den 15. Dezember 1971 vorgenommene Erhöhung des Zollzuschlages auf Treibstoffen von 15 auf 20 Rappen wirkte sich im Berichtsmonat auf die Kleinhandelspreise für Benzin noch nicht aus, so dass die Indexziffer für die Bedarfsgruppe **Verkehr** (Gewicht im Totalindex 9 Prozent), in der im Berichtsmonat nur die Benzinpreise neu berücksichtigt wurden, auf dem bisherigen Stand von 121,3 Punkten verblieb.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Gruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: **Getränke und Tabakwaren** 115,8 Punkte, **Miete** 146,0 Punkte, **Haushalteinrichtung und -unterhalt** 110,2 Punkte, **Körper- und Gesundheitspflege** 132,4 Punkte sowie **Bildung und Unterhaltung** 112,5 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 auf 273,4 Punkte stellte.

Die SAR-Rennwagenschau

steht ganz im Zeichen eines Duells Ferrari—Porsche. Mit Ausnahme der Dreiliter-Prototypen von Alfa Romeo und Ferrari, die am 1000 km Rennen von Buenos Aires eingesetzt werden, sind sämtliche Protagonisten der Markenmeisterschaft 1970/71 zu sehen:

Porsche 917 K, Sieger Le Mans 1970/71; Porsche 917 LH, schnellster Rennwagen der Nachkriegszeit (über 360 km/h Spitze in Le Mans 1971); Ferrari 512 M und Ferrari 512 S.

Auch die Palette der Hauptkontrahenten in der GT-Europameisterschaft 1972 ist mit den neu homologierten Ferrari GTB 4, dem De Tomaso Pantera und den altbewährten Porsche 911 S und Chevrolet Stingray komplett.

Der erste Formel-1-WM-Lauf erschwerte die Beschaffung von attraktivem Wagenmaterial dieser Klasse. Dennoch sind zahlreiche Spitzenfahrzeuge der F1 an der Schau:

March-Ford, Ronnie Peterson's Wagen von Monte Carlo; Ferrari B 1, Typ 1970 von Jacky Ickx in den letzten Rennen der vergangenen Saison bevorzugt; BRM P 160, der schnellste Formel 1 der Saison 1971; Lotus-Ford 72; Brabham-Ford BT 33; Bellasi-Ford und der revolutionäre Sigma, der von Pininfarina in Zusammenarbeit mit anerkannten Fachleuten geschaffen wurde. Beim Sigma handelt es sich um einen Formel 1, der mit vielen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet wurde.

Züri-Chind im Wintersport

Zürcher Freizeitanlagen Pro Juventute
Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 32 72 44

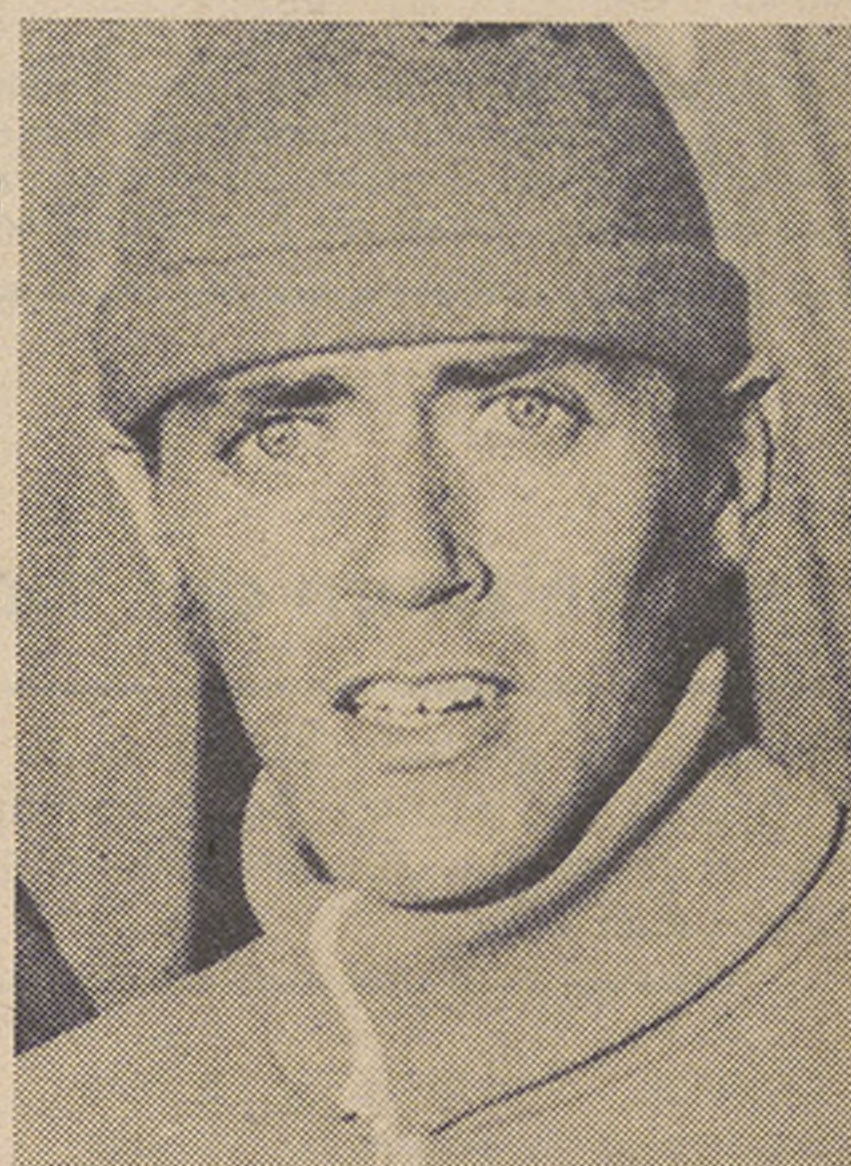
Skitage der Zürcher Freizeitanlagen in Oberiberg. Täglich Carfahrten vom 7. bis 18. Februar (ausser Samstag und Sonntag). Einsteigemöglichkeiten: in Unterstrass, Riesbach, Albisriederplatz, Wiedikon. **Kosten:** Fr. 15.50 für Kinder (ausser Skilift «alles inbegriffen») Carfahrt, Skischule, Unfallversiche-

rung, Bouillon, heisses Getränk auf der Piste, Betreuung, Familienrabatt! Auch dieses Jahr der grosse Erfolg der letzten Jahre: Täglich zwei Stunden Skischule (Schweizer Skischule Oberiberg). Gönnen auch Sie Ihren Kindern einige Tage in Sonne und Schnee. Letztes Jahr waren 1600 Kinder dabei.

Betreuung wird bei uns gross geschrieben! Verlangen Sie ab 4. Januar die genauen Programme bei uns. Für allfällige Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. **Anmeldungen** täglich ab 4. Januar, 9—11.30 und 13.30—17.30 Uhr an die Freizeitanlage Riesbach, Telefon 32 66 51.

Verantwortliche Leitung der Skitage: Ernst Kägi und seine Mitarbeiter

Für unsere Jungen: Gespräch mit einem Ski-Ass



print 80 interviewt
Albert Giger, Mitglied unserer Nordischen Nationalmannschaft

Frage: Seit Jahren zählen Sie als Skilangläufer zu den Stützen unserer «Nordischen». Können Sie uns sagen, wie Sie zu dieser anforderungsreichen Sportart gekommen sind?

Giger: Mit meinem Sport habe ich schon während der Schulzeit begonnen. Ueber den St. Moritzer Skiklub bin ich dann 1966 erstmals mit der Nationalmannschaft im Ausland gestartet.

Frage: Die Saison der Skilangläufer beginnt im frühen Winter und endet im späten Frühling. Wie bereiten Sie sich auf diese lange Wettkampfzeit vor?

Giger: Wenn Ende April die Saison zu Ende ist, trainiere ich erst einmal vier Wochen überhaupt nicht. Dann beginnt eine rund sechs Wochen dauernde Aufbauperiode, gefolgt vom eigentlichen Sommertraining, das bis Oktober dauert. Während dieser Zeit laufe ich täglich bis zu 25 Kilometer und absolviere zweimal wöchentlich ein Krafttraining. Wenn dann die Saison beginnt, bin ich schon in ansprechender Form.

Frage: Haben Sie schon jetzt einen Wettkampf der kommenden Saison, bei dem Sie besonders gerne ganz vorn dabei sein möchten, ins Auge gefasst?

Giger: Traum eines jeden Sportlers ist es natürlich, eine Olympia-Medaille zu holen. Eine gute Klassierung beim 15-km-Lauf in Sapporo würde mich sehr freuen.

Frage: Was arbeiten Sie, wenn nicht gerade Wettkampfzeit ist?

Giger: Ich arbeite in meinem gelernten Beruf als Schriftsetzer hier in St. Moritz. Während der Langlaufsaison nehme ich frei — nur über den Sommer bin ich in der Druckerei angestellt.

Frage: Warum haben Sie gerade Schriftsetzer gelernt?

Giger: Ein Schulfreund hat mich auf den Beruf aufmerksam gemacht. Nun arbeite ich schon seit zehn Jahren in derselben Firma.

Frage: Aus welchen Gründen können Sie Burschen oder Mädchen eine Lehre in der Druckindustrie empfehlen?

Giger: In diesem Gewerbe ist die Arbeit besonders abwechslungsreich und lebendig. Die Arbeit ist gut bezahlt und die Aufstiegsmöglichkeiten sind auch prima.

Frage: Welches ist Ihre schönste sportliche Erinnerung?

Giger: Das war letztes Jahr in Inuvik, ganz im Norden von Kanada, beinahe schon in Alaska. Vor allem der Sieg über Weltmeister Aslund und alle anderen Konkurrenten bei den dortigen Wettkämpfen ist mir in schönster Erinnerung. Aber auch die fantastische Eis- und Schnee-Umgebung sowie die Eskimos und Indianer, die dort leben, haben mich stark beeindruckt.

«print 80» ist das Signef für gute Berufe in der Druckindustrie.

Gefährdete Wälder

Man spricht heute viel von Luftverschmutzung. Wenn es schon schwer fällt, die giftigen Abgase zu reduzieren, so sollten wenigstens die Wälder geschont werden, die den Sauerstoff liefern und damit das Gleichgewicht herstellen. Daran sollte denken, wer zigarettenrauchend durch die Wälder spaziert oder im Freien Servalats bratet. Alles, was man anzündet, soll man auch wieder löschen. Vollständig und gegebenenfalls mit Erde oder Wasser!
BfB

Verkehrsvorschriften Tobelegweg

Für den Tobelegweg ergeht nachstehende Verkehrsvorschrift:

Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:

Auf beiden Fahrbahnrändern zwischen der Strasse Am Wasser und der Limmat.

Der Polizeivorstand

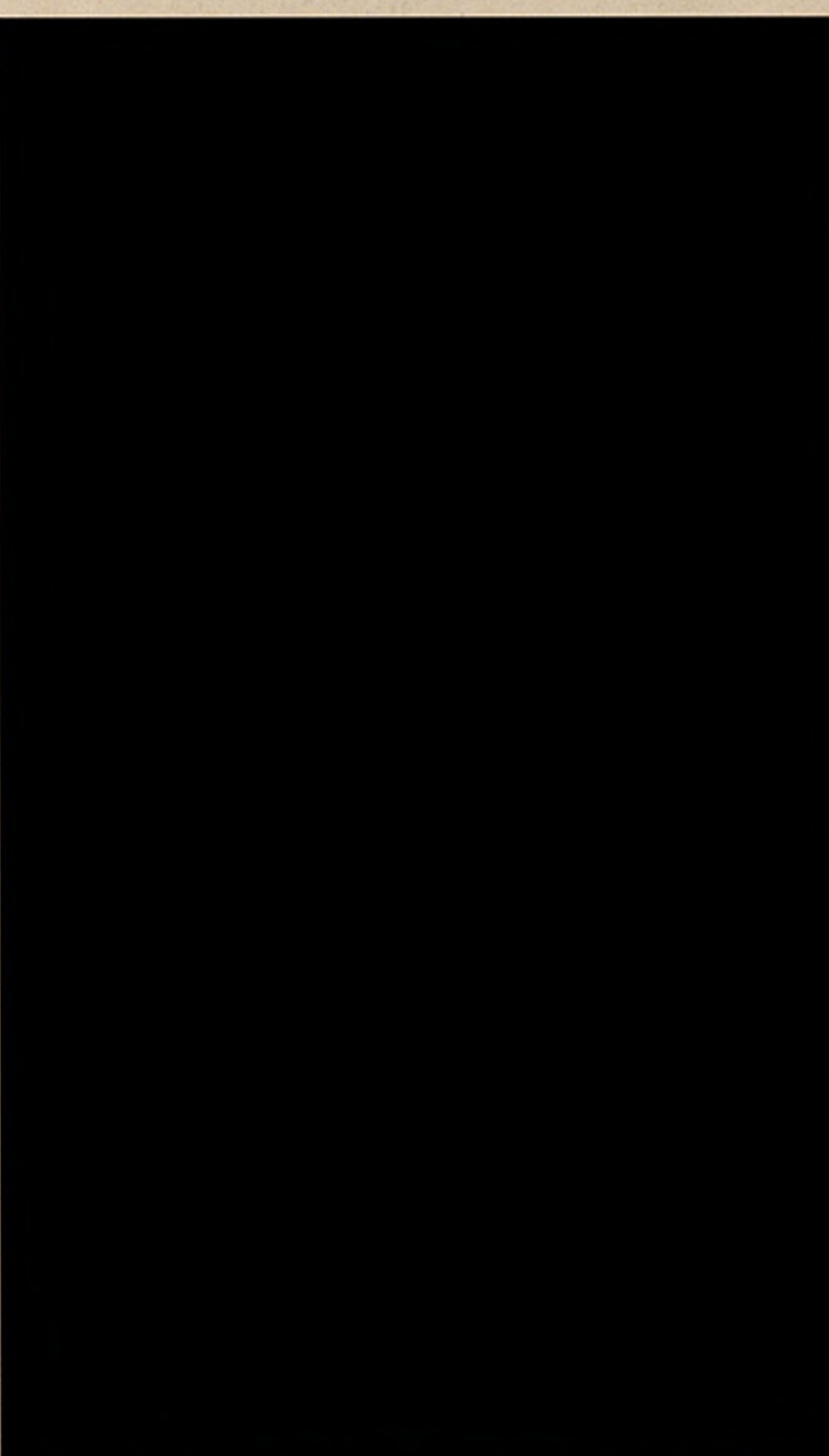
Neue Baubewilligungen

Unter Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10, Höngg

J. Greber, Vordachanbau, Imbisbühlstrasse 40; F. Müller, Umbau, Am Wasser 143 und 145; F. Staub, Umbau, Rütschstrasse 19

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Berger, Gertrud Flora, alt Bankangestellte, geboren 1902, von Zürich und von Linden BE, ledig; Ottenbergstrasse 29

Lautenbach, Karl, alt Kassier und Buchhalter, geboren 1893, von Zürich und Winterthur ZH, Witwer der Elisabetha geb. Schümperlin; Ackersteinstrasse 147

Schaffner, Emil, alt Lokomotivführer SBB, geboren 1900, von Zürich und Riniken AG, Gatte der Marianna geb. Schläppi; Ottenbergstrasse 52

Hitz, Barbara, geboren 1890, von Zürich und Gossau ZH; Gsteigstrasse 18

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. Januar 1972

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
20.00 Kirche: Pfarrer Stokar. Diavortrag über Jochen Klepper

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Kinderlehre

8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 10. Januar 1972
20.00 im Kirchgemeindehaus Höngg: Vortragsabend mit Dias für Frauen, Männer und Jugendliche

«Drogen, Rauschgift — eine Frage, die uns alle angeht»

Referent: Prof. Dr. Biener, Zürich

Mittwoch, 12. Januar 1972

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen

Sonntag, 9. Januar 1972

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfarrer Schröder (Kinderhort)

Kollekte für die Aktion «Rettet bengalische Kinder»

Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus und im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 10. Januar 1972
20.15 im katholischen Pfarreisaal: Frauenabend zusammen mit den katholischen Frauen «Nur Hausfrau!» «Nur Hausfrau?»
Donnerstag, 13. Januar 1972
14.30 in der Kaffeestube des katholischen Pfarreiheims: «Club über 60»

Eglise française
Promenadengasse
Communications du dimanche
9 janvier 1972
9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur
Texte Matthieu 1/1—17
Cant. 151 — 77 — P 16 — 160 — 159 — 105
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier
20.00 Oerlikon
20.00 Witikon
20.00 Zwinglihaus

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 8. Januar 1972
8.00 Hl. Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 9. Januar 1972
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
Heute bitten wir Sie um eine Gabe für bedürftige Diaspora- und Berggemeinden in der Schweiz.

Dienstag, 11. Januar 1972
6.30 Legat für Eduard und Tabea Stampfli-Meyer

Samstag, 15. Januar 1972
8.00 Hl. Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Gottesdienst an Werktagen

Die Werktagsgottesdienste sind immer in der reformierten Kirche
9.00 Montag
6.30 Dienstag
9.00 Mittwoch
9.00 Donnerstag
19.30 Freitag
8.00 und 19.15 Samstag

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 9. Januar 1972
8.15 Predigt; Text Jesaja, 61 / 1.—3., E. Kämpf
Montag, 10. Januar 1972
20.00 Missionsverein
Mittwoch
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt; Text: Jesaja 61 / 1.—3., E. Kämpf

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstatapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 13
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6 Tel. 32 42 66
Haltestelle Rathaus
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39 Tel. 45 05 44
Haltestelle Morgental
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131 Tel. 33 41 44
Haltestelle Goldbrunnenplatz
Neumünster-Apotheke, Forchstr. 86 Tel. 53 54 86
Haltestelle Hegibachplatz
Scheffel-Apotheke Tel. 42 33 62
Röschbachstrasse 77
Haltestelle Nordbrücke
Volksapotheke, Ohmstrasse 4 Tel. 46 86 65
Haltestelle Querstrasse





Programm Januar 1972

Freizeitanlage Wipkingen
Telefon 42 98 00
Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
René Grisiger
Werner Steiner

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Freitag 14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*
Samstag 9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Liebe Besucher der Freizeitanlage Wipkingen,

Die Festtage sind vorüber. Ein neues Jahr hat begonnen. Die Leitung der Freizeitanlage beschäftigt sich bereits ausgiebig mit der Planung für 1972, gilt es doch, Ihnen das zu bieten, was Sie auch im neuen Jahr wieder zu uns führen wird. Nun, gerade diese Planung ist für uns gar nicht so einfach. Wohl waren wir bis anhin bemüht, Ihnen nach bestem Wissen und Gewissen ein Programm zu offerieren, von dem wir glaubten, dass es auf Ihr Interesse stossen würde.

Doch wir halten es für möglich, dass nicht all Ihre Wünsche berücksichtigt worden sind. Wir laden Sie deshalb freundlich ein, uns bei einer gezielten Planung behilflich zu sein. Das nebenstehende Blatt gibt Ihnen dazu die Möglichkeit. Wir bitten Sie, uns Ihre Vorschläge und Ansichten auf diesem Wege schriftlich zu übermitteln. Machen Sie dabei auch Ihre Freunde und Bekannten, die die Freizeitanlage noch nicht kennen, auf unsere Einrichtung aufmerksam. Die nachfolgenden Hinweise seien Ihnen dabei wieder einmal in Erinnerung gerufen.

— Die Freizeitanlage steht allen Altersstufen offen. Jedermann ist uns willkommen.

— Mit Ihrem Besuch gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein. Mitgliedschaft, Gebühren usw. kennen wir nicht.

— Der Bastelbetrieb konzentriert sich jeweils sehr stark auf die Vorweihnachtszeit. Unsere Werkstätten stehen aber während den offiziellen Öffnungszeiten ganzjährig zu Ihrer Verfügung. In den ruhigeren Zeiten können wir Sie besonders persönlich betreuen und auf Ihre Wünsche eingehen.

— Verschiedene Hobbies, die Sie zuhause pflegen, scheitern oft an improvisierten Einrichtungen. Dürfen wir Sie daran erinnern, dass unsere Werkstätten, aber auch unser Fotolabor bestens eingerichtet sind und Ihnen zur Verfügung stehen.

— Auf unserer Freizeitanlage wird aber nicht nur gebastelt. Das neue Kafi «Tintefisch» bietet Ihnen Gelegenheit zu Begegnungen mit andern Quartierbewohnern.

— Unser Mehrzwecksaal dient bereits heute verschiedensten Zwecken. Neben internen Veranstaltungen, die jeweils im Programm publiziert sind, wird er verschiedenen Gruppen als Probe-, Versammlungs- oder Partyraum gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung gestellt.

Januarbetrieb

Bis Mitte Januar sind wir mit Inventar-, Auf- und Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Die Anlage bleibt deshalb bis Montag, 17. Januar geschlossen.

Das Kafi «Tintefisch» ist ab Dienstag, 11. Januar wieder geöffnet. Am 25./26. Jan. beherbergt die Freizeitanlage Berufsberater aus der ganzen Schweiz für einen Weiterbildungskurs. Sie ist deshalb ausnahmsweise für jeglichen andern Betrieb geschlossen.

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahren.

18. Januar Stubete

25. Januar Die Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich orientiert uns (mit Film) «Wie schütze ich mich vor Verbrechern! Im Singsaal der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Höggerstrasse 63

1. Februar Stubete

Ski- und Schlitteltage in Oberberg (Voranzeige)

Auch dieses Jahr führen die Zürcher Freizeitanlagen während den Sportwochen ihre beliebten Ski- und Schlitteltage durch. Interessenten melden sich telefonisch bei der Leitung der Freizeitanlage Riesbach, Telefon Nr. 32 66 51.

Umfrage

Die nachfolgende Aufstellung zeigt Ihnen, was für Möglichkeiten sich in unserer Freizeitan-

Werkstattbetrieb

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Holzarbeiten | <input type="checkbox"/> Holz- und Linolschnitt |
| <input type="checkbox"/> Ziergegenstände | <input type="checkbox"/> Mosaiken |
| <input type="checkbox"/> Töpferei | <input type="checkbox"/> Spinnen und Weben |
| <input type="checkbox"/> Keramikmalen | <input type="checkbox"/> Blumen- und Stoffdekorationen |
| <input type="checkbox"/> Metallarbeiten | <input type="checkbox"/> Stoff- und Pelztiere |
| <input type="checkbox"/> Emaillieren | <input type="checkbox"/> Puppen |
| <input type="checkbox"/> Papier- und Kartonarbeiten | <input type="checkbox"/> Kasperlfiguren |
| <input type="checkbox"/> Peddigrohrflechten | <input type="checkbox"/> Marionetten |
| <input type="checkbox"/> Stoffdruck und Stofffärben | <input type="checkbox"/> Kinderspielzeug |

Spezialkurse

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kochkurs für Kinder und Erwachsene | <input type="checkbox"/> Löten und Schweißen |
| <input type="checkbox"/> Foto- und Dunkelkammerkurs | <input type="checkbox"/> Elektronikurs |
| <input type="checkbox"/> Hausreparaturen: Einführung in Elektro- und Sanitärinstallationen, Malerarbeiten | <input type="checkbox"/> Aquarienbau |
| | <input type="checkbox"/> Tierpflegekurs |
| | <input type="checkbox"/> Rhythmik |
| | <input type="checkbox"/> Schachkurs |
| | <input type="checkbox"/> Musikerziehung für Kinder |

Bisherige Programmbezügler

Ich bin an der Zusendung des Monatsprogrammes der Freizeitanlage Wipkingen weiterhin interessiert / nicht interessiert.

Name	Name
Strasse	Strasse
Wohnort	Wohnort

Vorschläge, Kritiken, Anregungen:

lage bieten. Für eine gezieltere Planung unseres Jahresprogrammes bitten wir Sie nun, unser Angebot zu sichten und dabei die Vorschläge anzukreuzen, die auf Ihr besonderes Interesse stossen. Auch für weitere Ideen sind wir Ihnen selbstverständlich sehr dankbar.

Senden Sie uns bitte den ausgefüllten Fragebogen zurück.

Gesellschaftliches

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Jass- und Spielabende | <input type="checkbox"/> Tanzveranstaltungen und Tanzkurse für Jugendliche und Erwachsene |
| <input type="checkbox"/> Ping-Pong-Club | |
| <input type="checkbox"/> Jugendclub | |
| <input type="checkbox"/> Club der Älteren | |

Kulturelle Veranstaltungen

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Pop und Beat |
| <input type="checkbox"/> Kabarett | <input type="checkbox"/> Kunstausstellungen |
| <input type="checkbox"/> Ballett | <input type="checkbox"/> Literarische Abende |
| <input type="checkbox"/> Marionettenaufführungen | <input type="checkbox"/> Vorträge |
| <input type="checkbox"/> Ernste Musik | <input type="checkbox"/> TV-Forum |
| <input type="checkbox"/> Blasmusik | <input type="checkbox"/> Filmclub |
| <input type="checkbox"/> Jazz | |

Erziehung und Bildung

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Erwachsenenforum für Erziehungsfragen | <input type="checkbox"/> Politische Diskussionen |
| <input type="checkbox"/> Elternschule | <input type="checkbox"/> Vorträge und Diskussionen über Zeitprobleme |
| <input type="checkbox"/> Volkshochschule | |

Neuinteressenten

Ich bitte um Zusendung des Monatsprogrammes der FZA-Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen

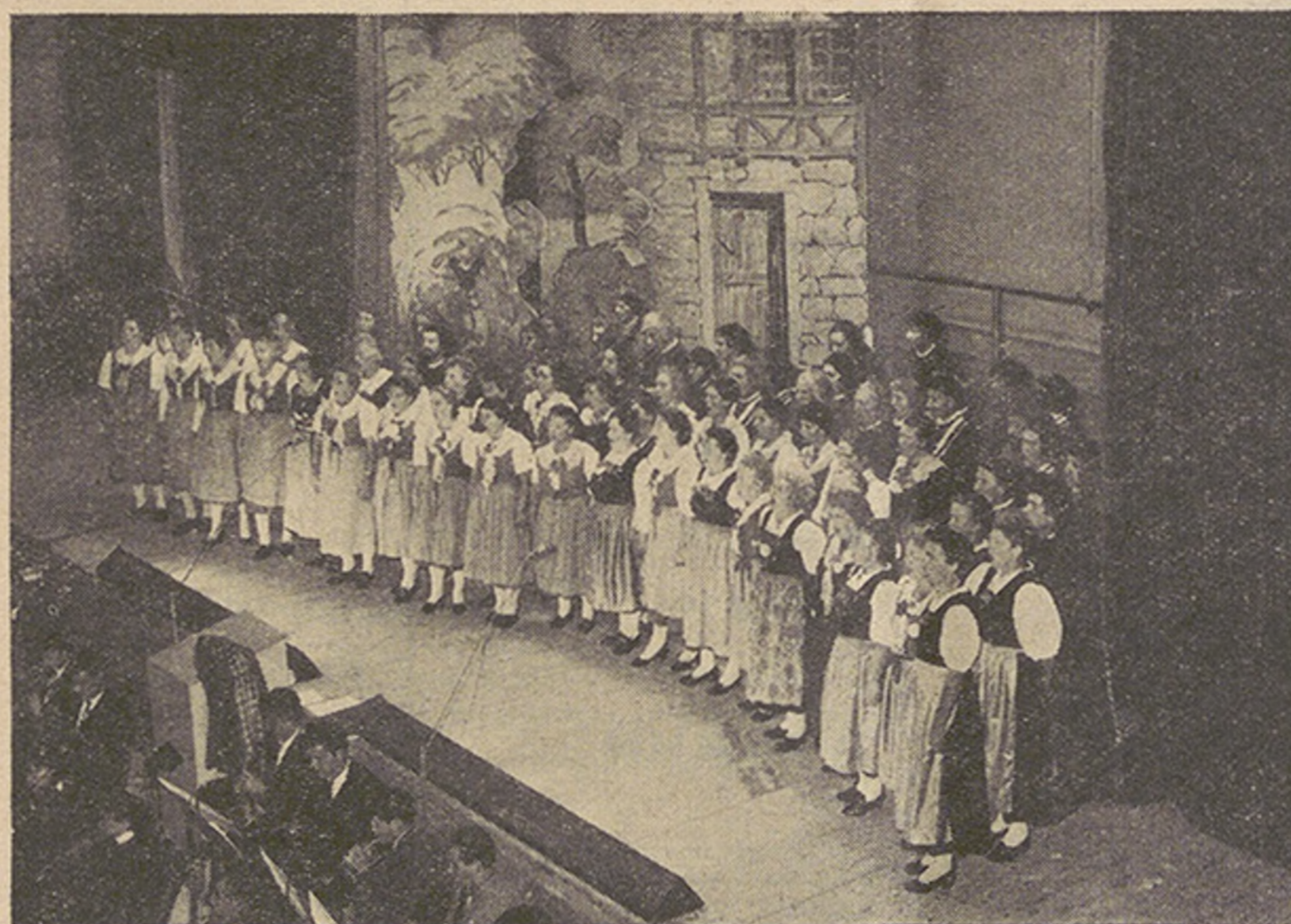
1100 Jahre Höngg Das Dorffest von 1958

Mitteilung Nr. 24 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Verfasst von Georg Siblinger

Dieser Bericht ist als Mitteilung der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg herausgegeben worden und kann zum Preise von Fr. 4.— gekauft werden. Bestellungen sind mit dem unten stehenden Coupon an Buchdruckerei AG Höngg, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich zu richten oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Telefon 56 70 16.

Punkt 12 Uhr wurde mit der Mittagsverpflegung begonnen, die wohl sehr einfach war, aber bei der grossen Teilnehmerzahl doch ungeheure Vorbereitungen gebraucht hatte. Das Menu bestand aus Suppe, Spezial-Schübling (220 g) und Kartoffelsalat. «Die Suppe wurde von der Firma Maggi, Kemptal, in der Grossküche des Waidspitals gekocht und mit Lastwagen, in verschlossenen Kannen, in die Festhalle geliefert. Metzger J. Heinrich lieferte die siedendheissen Schüblinge ebenfalls in Kannen in die Festhalle. Der Kartoffelsalat wurde im Bahnhofbuffet Zürich-Hauptbahnhof zubereitet und fertig in die Festhalle geliefert. Vorher wurde das enorme Quantum Kartoffeln (700 kg) durch zehn Höngger Frauen geschält. Mit dieser Lösung des Kochproblems brauchte man in der Festhalle keine Küche.»⁵⁾



Festspiel: Chorgesang

Es wurden 1541 Mittagessen serviert und zwar in der Rekordzeit einer halben Stunde. Der Service wurde nach militärischem Muster organisiert und ging reibungslos vonstatten. Sepp Zimmermann (Präsident des Wirtschaftskomitees) dirigierte das ganze Bankett mit dem Mikrophon von der Bühne aus. Die Klassenvorsteher hatten eine Fassmannschaft bestimmt, welche nach Jahrgang am Lautsprecher aufgerufen wurde und dann mit dem Fasszettel am Buffet die Verpflegung erhielt. «Jahrgang 1870 bis 1880 Suppe fassel» hiess es — und schon begaben sich zwei Mann pro Tisch zum Buffet und holten die Suppe. Die Teller waren am Tischende bereit gestellt und die Fassmannschaft schöpfte. Als die hintersten Tische mit Suppe bedient waren, hatten die vorderen Reihen die Suppe gegessen und so konnte wieder von vorne angefangen werden und zwar so, dass nun pro Tisch vier Mann zum Fassen der heissen Schüblinge und des Kartoffelsalates antreten konnten. Nach dem Essen brachte die Fassmannschaft die Teller und Bestecke wieder ans Buffet zurück und die Klassenvorsteher kassierten die Verpflegungskosten ein (Fr. 3.— pro Person) und rechneten mit dem Kassier am Buffet ab. Das Servierpersonal wurde dadurch entlastet und konnte sich ausschliesslich dem Verkauf von Getränken widmen. Nach dem Essen wurde Kaffee serviert und junge Mädchen verkauften Berge von Patisserie.⁶⁾

Nach dem Mittagkonzert des Musikvereins Höngg begrüsst Wilfried Kägi als Komiteepresident des Schülertreffens um 13.30 Uhr die 1750 anwesenden, ehemaligen Schülerinnen und Schüler und die ebenfalls eingeladenen Lehrer. Aus zwölf ausländischen Staaten waren 28 Teilnehmer herbei gereist — am weitesten Walter Näf (Jahrgang 1903), der in Brasilien wohnte. Die älteste Teilnehmerin, die 89jährige Frau Anna Furrer, vom Vogtsrain, erhielt als Andenken eine goldene Festbrosche. Insgesamt 27 Teilnehmer waren 80jährig und älter, 51 Teilnehmer 75- bis 79jährig.

⁵⁾ Nach dem Bericht des Wirtschaftskomitees

⁶⁾ Dieser Abschnitt ist zusammengestellt aus Zitaten der Berichte von W. Kägi und S. Zimmermann.

«Der Stimmungsbarometer war inzwischen mächtig gestiegen. Unsere Festhalle war wie ein brodelnder Kessel, voll von überschäumender Festfreude. Nun übernahm Max Steffen aus dem Jakobsgut das Szepter auf der Bühne und der zweite, unterhaltende Teil wurde mit zwei Liedern einer Schulklasse eröffnet»¹⁾ Es folgten in buntem Reigen Tänze, Lieder und Darbietungen verschiedener Vereine und Schulklassen. «Besonders die älteren Jahrgänge freuten sich mächtig über die gebotene Unterhaltung, während die jüngeren, welche in den hinteren Reihen plaziert waren, genug Stoff für eigene Unterhaltung fanden. Die grosse Bühne wurde nun geräumt und die Musikanten des Musikvereins Eintracht Höngg spielten zum Tanze auf. Die Wirtschaft machte gute Geschäfte, denn heute kam es auf eine gute Flasche mehr oder weniger nicht darauf an. Wer gut bei Kasse war, zahlte freudig für seine Kameraden und so wurden diese Stunden zu einem unvergesslichen Erlebnis, denn jeder wusste: das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder... bi der 1200Jahrfeier simmer sicher nüme derbi.»¹⁾ Sehr müde, aber glücklich und zufrieden gingen die letzten Teilnehmer um Mitternacht nach Hause.

«Dieser grösste und eindrucksvollste Anlass der 1100Jahrfeier erforderte für das Wirtschaftskomitee den grössten Einsatz an Material und Arbeitsleistung. Aber auch der Umsatz von Fr. 13 482.70 war die grösste Tageseinnahme.»²⁾ Die Komitee-Abrechnung schloss mit einem massiven Reingewinn ab³⁾, zudem wurden für diesen Anlass 1755 Festplaketten und 1364 Festführer verkauft; der Anlass war finanziell eine wichtige Stütze des gesamten Festes. «Wir freuen uns sehr über unseren finanziellen Beitrag, aber noch mehr über den mächtigen moralischen Erfolg unserer Veranstaltung, der nach dem Urteil der Teilnehmer ein durchschlagender war.»⁴⁾

5. Vortrag Dr. Grossmann

Zunftmeister Dr. Heinrich Grossmann, Prof. der ETH, hielt am Dienstag, den 7. Oktober 1958 in der Festhalle einen Vortrag «Wie die Höngger früher lebten.» Einem historischen Überblick folgte eine Schilderung des Weinbaues, der früher für Höngg die wichtigste Erwerbsquelle war. Die «Wässeler» (Bewohner des Dorfteils am Wasser) betätigten sich dagegen als Fischer und Schiffeute. Wohnverhältnisse, Nahrung, Gewerbe und Industrie fanden ihre Erwähnung, ferner folgten Hinweise auf Alltag und Festtage (vor allem die Gerichtstage), auf Kirche, Schule und Verkehr. Der Vortrag schloss mit den Worten: «Das Selbstbewusstsein von Gemeinden, die aus einstigen Bauerndörfern zu Industriorten oder Vorstädten geworden sind, liegt in unserer Zeit in der Luft. Wir besinnen uns auf das Herkommen, um den Weg in die Zukunft zu finden. Wir wappnen uns für Werden, Wachsen und Wandlung unserer Gemeinde, des heute blühenden Quartiers, das wahrlich wert ist, dass wir seinen 1100. Geburtstag feiern.» Der Musikverein «Eintracht» eröffnete und schloss den Abend mit schmissigem Spiel. Der Marsch «Hoinga 1100» von Anton Peterer erfuhr dabei seine Uraufführung. Die Festwirtschaft erzielte an diesem Abend einen Umsatz von Fr. 1 107.65.

6. Behördentag

Festpräsident Hermann Meier konnte am Mittwoch, den 8. Oktober 1958, in der Festhalle 565 Gäste begrüßen: Vertreter von Behörden des Bundes, des Kantons (Fünf Regierungsräte), des Bezirks und der Stadt Zürich, von Schule und Kirche, der Gemeinden des Notariatskreises Höngg, der städtischen Quartiervereine und Zünfte, von Vereinen aus Limmattal und Glattal, Funktionäre der ehemaligen Gemeinde Höngg und Vertreter alter Höngger Familien.

«Im Namen der 800 geladenen Gäste sprach hierauf Stadtpräsident Dr. E. Landolt einige freundliche Dankesworte und unterstrich die grosse Bedeutung der Pflege eines gesunden und konstruktiven Quartiergeistes in unserer wachsenden Grossstadt.»¹⁾

¹⁾ Nach dem Kommissionsbericht

²⁾ Nach dem Bericht des Wirtschaftskomitees

³⁾ Vergleiche Anhang, Seite 39 (Abrechnung, Anmerkung 6)

⁴⁾ Neue Zürcher Zeitung, 9. Oktober 1958

BESTELLSCHHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 24 der Ortsgeschichtlichen Kommission «1100 Jahre Höngg, Das Dorffest von 1958», zum Preise von Fr. 4.—.

Anzahl Exemplare

Vorname

Name

Strasse

Postleitzahl

Ort

Gesucht Putzfrau

für moderne Praxis- und Laborräume, täglich 2 bis 3 Stunden.

Dr. J. Jenny
Ottenbergstrasse 73, 8049 Zürich
Telefon 44 93 93

Haben Sie viel Freizeit, arbeiten Sie vielleicht Schicht?
Sind Sie pensioniert?

Ich suche

Aushilfe

stunden-, halbtags-, wochenweise, auch

Frau

für Näharbeiten findet guten **Nebenverdienst**. Nichtgeübte werden angeleitet.

Wolf Georg

Lederwaren, Sattler, Tapezierer
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 56 74 57

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosenanzüge, Sie können jedes Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thomi
Maler- und Tapezierer-Geschäft
Ackersteinstrasse 28, 8049 Zürich
Telefon 44 02 60 (möglichst abends)

Für unsere kaufmännische Mitarbeiterin suchen wir auf 15. Februar 1972 in **Höngg oder Umgebung**

möbliertes Einzelzimmer

(evtl. mit Kochgelegenheit)

Offerten bitte an:
Edition Melodie
Musik-Center Zürich,
Postfach 260, 8049 Zürich
Telefon (01) 56 70 60 /
56 44 40 (während Geschäftszeit oder
56 66 24 privat.

Gesucht

Haushalthilfe

1 mal pro Woche
3 oder 4 Stunden

Limmattalstrasse, Trotte
Telefon 56 41 88

Restaurant Rebstock

Jeden Dienstag im
Restaurant Rebstock

Fondue

Sechs verschiedene Käsesorten von ausgezeichneter Qualität sind das «Geheimnis» der Westschweizer Spezialität im «Rebstock». Dazu ein Glas Weisswein – oder einen feinen Kirsch!

Frohe Stunden wünscht Familie
De Prä, Rebstock

Zimmer

zu vermieten

an seriöse Person
(Nichtraucher bevorzugt)

Telefon 56 76 87

Garage

ab sofort
Kettberg 14

Telefon 42 54 26

Nach Vereinbarung

Garage

zu vermieten
Limmattalstrasse 262

Telefon 56 58 28

Per 1. Februar zu vermieten an der Winzerstrasse, schön möbliertes

Zimmer

mit fliessend Kalt- und Warmwasser, Küchen- und Badanteil, an Fräulein, Nichtraucherin, Selbstbedienung.

Telefon 56 80 76

Stets inserieren bringt Erfolg

«Der Höngger»



Huggenberger AG, 8049 Zürich
Ackersteinstrasse 119

Zur Verstärkung unseres Teams in unserem lebhaften Betrieb suchen wir eine

kaufm. Sachbearbeiterin / Sekretärin

für **Teilzeitarbeit**, 4- bis 5-Tage-Woche / halbtagsweise. Eintritt so bald als möglich. Bitte rufen Sie uns an; wir werden Ihnen gerne nähere Auskunft über diese vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit geben. Telefon 56 78 40 und verlangen Sie Herrn W. Lienhard.

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier (usw.), Durchschrift ohne Einmalcarbon, sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen Garnituren aller Art: Schnell-Trennsätze (am Kopf oder Fuss perforiert — praktisch zum Trennen!), Carbon ausgestanzt, mitgeleimt oder lose eingelegt. Verlangen Sie bitte Offerte, Muster.

Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

tu Deinen grossen Sprung

Wähle den richtigen Beruf: Einen aus der grafischen Industrie, der Branche mit Tradition und grosser Zukunft. Sie bietet Dir viel: eine breite Auswahl von attraktiven Berufen — sorgfältige Ausbildung — gute Entlohnung — interessante Arbeit — vielseitige Aufstiegschancen.



Die guten Lehrstellen werden jetzt vergeben. Auskunft erhältst Du beim Berufsberater oder in jedem Betrieb der grafischen Industrie.

150 Elco-Papeterien sind bei der **Weihnachts-tombola** der Höngger Spezialgeschäfte zu gewinnen! Doch was ist eine Papeterie ohne Aufdruck? eine halbe Sache nur. So offerieren wir unseren Lesern ein Spezialangebot für den Aufdruck dieser Papeterie: 1 Zeile auf Briefblatt, Karten, Couverts (Blatt und Karte mit der gleichen Zeile, Couvert mit den Initialen) anstatt zum Preise von Fr. 27.— für

nur 18.—

Wer von diesem Angebot — befristet bis Ende Januar 1972 — profitieren möchte, füllt den nebenstehenden **BON** aus und übergibt diesen der **Papeterie Johner**, Limmattalstr. 151. Nach acht bis zehn Tagen können Sie Ihre Papeterie im erwähnten Geschäft, fertig bedruckt, abholen. Spezialwünsche, weitere Zeilen, Farbdruck, usw. können selbstverständlich (gegen Mehrpreis) berücksichtigt werden.

BON

Ich wünsche Papeterie mit Aufdruck

Besteller

Strasse

PLZ/Ort

Text für Blatt/Karte

Text für Couvert

Schrift *

Grösse *

* Schriftmuster liegen selbstverständlich bei Papeterie Johner, Limmattalstrasse 151, 8049 Zürich, auf.

VOLVO

Möchten Sie sich **weiterbilden**?

Wir suchen für unseren Betrieb Zürich

PW-Automechaniker Service-Mechaniker und Hilfsarbeiter

die sich weiterbilden wollen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit in Spezialkursen zum Volvo-Mechaniker ausbilden zu lassen. Wir bieten 5-Tage-Woche, zeitgemässe Entlohnung, gute Sozialleistungen, Fürsorge- und Krankentaggeld-Versicherung, etc. Ueber nähere Einzelheiten gibt Ihnen unser Personalchef gerne Auskunft.

Fritz Häusermann, Volvo-Import
Bernerstrasse 188, 8048 Zürich
Telefon 01 / 62 44 33, oder auch abends
Telefon 01 / 56 70 20

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufazön

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel
Damen- und Herrenschnelderei **Andreas Racz**
Telefon 56 26 72
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg